

Titel

APOTHEKEN Umschau



Zur Person

Michael Zimmer ist als Produktmanager verantwortlich für die Vergabe des TÜV-Süd-Prüfsiegels „Lasik-TÜV“

Fotos: W&B/Antonio Bello; Emotive Images

Sicherheit im Blick

Qualitätskontrolle Um das begehrte TÜV-Siegel zu erhalten, durchlaufen Augenlaser-Kliniken ein strenges Prüfverfahren

Herr Zimmer, wie prüft der TÜV-Süd die Qualität der Laserzentren?

Der Lasik-TÜV besteht aus zwei Modulen: Hygiene und fachspezifische Anforderungen. Es wird geprüft, ob alle Hygienebestimmungen eingehalten werden, also ob es Hygienepläne und -beauftragte gibt und ob die Ausrüstung allen Anforderungen genügt. Bei den fachspezifischen Themen fließen beispielsweise die Erfahrung des Operateurs, die erforderlichen Nachweise von Schulungen oder Fortbildungen und die lückenlos dokumentierten Ergebnisse der Lasik-Operationen mit allen Komplikationsraten in das Gesamtergebnis ein.

Wie erfolgt die Auswahl?

Die Zentren kommen selbst auf uns zu und schließen einen Vertrag. Das Siegel gilt vor allem als Qualitätsmerkmal. Die Kliniken nutzen es auch als Marketinginstrument, um den Kunden ihr Qualitätsstreben zu belegen. Zertifizierte Zentren kann der Patient im Internet finden unter www.lasik-tuev.de.

Wie läuft die Prüfung ab?

Die Prüfung erfolgt vor Ort durch einen Hygieneexperten und einen Fachgutachter, der selbst ein hochrangiger Laserexperte ist. Um etwaigen Gefälligkeitsgutachten einen Riegel vorzuschieben, wird das Gut-

achten danach von einem weiteren Experten auf seine Schlüssigkeit geprüft und muss schließlich von uns noch einmal gegengelesen und dann freigegeben werden.

Gilt das Siegel unbegrenzt?

Ja, aber nur bei jährlicher Überwachung. Wir wollen natürlich kontrollieren, ob die Zentren ihre Leistung dauerhaft erbringen und verbessern.

Gibt es auch Kliniken, die das Zertifikat nicht erhalten haben?

Bislang konnten wir jeder Klinik das Zertifikat erteilen. Aber nicht alle schaffen es gleich bei der ersten Prüfung, denn die Anforderungen sind nicht unerheblich.

Wie ist es um die Qualität von Laserzentren im Ausland bestellt?

Auch ausländische Kliniken bieten zum Teil einen guten Standard. Allerdings haben wir noch keine mit dem Lasik-TÜV ausgezeichnet, weil wir das Qualitätssiegel zurzeit nur in Deutschland anbieten.

Was spricht dann gegen eine Operation im Ausland?

Die Problematik liegt in der Frage: Was tun, wenn es zu einer Komplikation kommt? Man muss dann eventuell zur Weiterbehandlung nochmals dorthin reisen oder eine Behandlung in Deutschland mit zusätzlichen Kosten in Kauf nehmen. Die rechtliche Lage ist in so einem Fall insgesamt schwierig. Hier in Deutschland habe ich meine Ansprechpartner vor Ort. Man muss sich persönlich entscheiden, welches Risiko man eingehen möchte.